

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Notationsdruck:
K. Oelschläger (siehe Buchdruckerei), Calw. Hauptredakteur: Fried-
rich Hans Schiele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke.
Sämtliche in Calw. D. V. VIII. 35: 2410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, ein-
schließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.85 RM, einschließlich
54 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pf., Restzeile 15 Pf. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 258

Calw, Samstag, 7. September 1935

2. Jahrgang

Großkampftage unter den Augen des Führers „Krieg“ in der Lüneburger Heide — Fortsetzung der Herbstübungen des VI. Armeekorps

Calw, 6. September.

Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, traf am Freitag früh zur Teilnahme an den Herbstübungen des VI. Armeekorps mit seinem Stabe im Münsterlager ein und begab sich logisch zur Truppe in das Manövergelände. Ebenso wohnen den Übungen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg, und der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie, Hr. v. Fritsch, in Begleitung anderer höherer Offiziere bei.

Der Führer beachtete dabei unter anderem die Übungsleitung und ließ sich vom Kommandierenden General des VI. Armeekorps, Generalleutnant von Luge, und bei den Stäben der beiden kämpfenden Parteien, rot und blau, von den Parteien-Führern über die jeweilige Gefechtslage Vortrag halten. Der Führer wurde im Manövergelände auch vom Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder begrüßt. Ferner sah man den Chef des Wehrmachtsamtes im Reichsriegsministerium, Generalmajor von Richena u.

Im Manövergelände hatte der Führer Gelegenheit, eine Reihe von bekannten Führern der nationalsozialistischen Bewegung zu begrüßen.

In den Manövern des VI. Armeekorps in der Lüneburger Heide nahm am Freitag und Samstag auch der Stabschef der SA und Oberpräsident der Provinz Hannover, Luge, als Gast teil.

Der zweite Teil der Manöver in der Lüneburger Heide

Nach einem Ruhetag begann am Freitag früh der zweite Teil der Herbstübungen des VI. Armeekorps unter den gleich günstigen Wetterverhältnissen, wie sie dem ersten Teil der Manöver beschieden waren. Es blieb bei leichter Abkühlung, von vereinzelten Regenschauern abgesehen, den ganzen Tag über trocken. Meist lachte sogar die Sonne. Das gute Wetter war vor allem den Schlachtenbummlern zu gönnen, die seit den ersten Morgenstunden in langen Reihen zu Wagen, zu Rad und zu Fuß in das Manövergelände zogen, um von den freigegebenen Straßen und den Höhepunkten das militärische Schauspiel zu verfolgen. Ihre Zahl hatte sich beträchtlich vermehrt, war doch die Kunde vom Kommen des Führers wie ein Lauffeuer durch alle von den Übungen berührten Gebiete gedrungen. Die Schulen säumten die

Straße, durch die der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, voraussichtlich kommen mußte. Alles stand und harpte geduldig des Führers, der allüberall, wo er erschien, mit einem unbeschreiblichen Jubelsturm empfangen wurde. Dem zweiten Teil der Herbstübungen lag folgende

Ausgangslage

zugrunde: Blaue Streitkräfte hatten im Angriff die feindliche Front an der Elbe durchbrochen und befanden sich am frühen Morgen des Übungstages in weiterem Vordringen in südwestlicher Richtung. Im Verlauf der Kämpfe war in der Gegend nordwestlich der Stadt Munster in der Nähe von Bispingen eine breite Lücke in der feindlichen roten Front entstanden, in die weitere neu herangeführte blaue Kräfte in der allgemeinen Richtung auf Soltau hineinstoßen sollten.

Mit dieser Aufgabe wurde die zunächst verfügbare 6. Division des VI. Armeekorps unter

Führung des Generalmajors Keitel beauftragt, die nun auf mehreren Marschstraßen beiderseits von Bispingen in der Richtung Soltau — Walsrode, also von Nordosten nach Südwesten, vorgeht. Die rote Partei hatte, in dem Bestreben, die entstandene Lücke in der Front zu schließen, ihre noch verfügbaren Kräfte unter Führung des Generalmajors Kunze aus der Gegend südwestlich Neuen in nordwestlicher Richtung in Marsch gesetzt, um das Vorgehen der blauen Partei zu unterbrechen. Dieser Vormarsch der roten Partei zwang den Führer von blau etwa um 11 Uhr vormittags, sich dahin zu entscheiden, seine Division auf Grund der ihr in der linken Flanke drohenden Gefahr plötzlich in völlig anderer Richtung fast rechtwinklig zu der bisherigen Vormarschrichtung abzuwenden, um den neuen Feind anzugreifen und zu schlagen. Beide Parteien hatten das Bestreben, sich in den Besitz der zwischen ihnen liegenden und für den weiteren Kampf außerordentlich wichtigen Höhe westlich des Munsterlagers zu setzen, um das sich unter Einsatz aller Mittel äußerst er-

bitterte Kämpfe entspannen. Bis zum Abend hatte rot diese Höhenlinie in seiner Hand.

Der Aufmarsch der beiden Kolonnen, die in Marschordnung ihrem Ziele zustrebten, vollzog sich keineswegs ungestört. Beide Parteien arbeiteten mit ungewöhnlich starkem Einsatz der Fliegerkräfte, vornehmlich der Tiefflieger, die in geringer Höhe über den Kolonnen Bomben abwarfen und die Truppen mit Maschinengewehrfeuer belegten. Vor allem die große Schwärzung der blauen Partei veranlaßte den Gegner zu verstärktem Einsatz seiner Flieger. Ein wundervolles Kampfbild bot sich dann am Abend, als rot von allen Punkten seiner Front aus die Höhen angriff, deren Besitz für den Ausgang der Schlacht wahrscheinlich von entscheidender Bedeutung sein wird.

Reichsstatthalter Murr als Gast im Rottweiler Manövergelände

Rottweil, 6. Sept. Die Herbstübungen der beiden verstärkten Infanterie-Regimenter Tübingen und Konstanz haben bei außerordentlich stürmischem und regnerischem Wetter am Freitag früh begonnen. Das Übungsgebiet befindet sich zwischen der Eschach und dem oberen Neckar. Um die Übung ungestört durchführen zu können, hat deren Leiter, Generalmajor Schahn, im Benehmen mit den zuständigen Landräten von Rottweil und Oberndorf das ganze Gebiet zwischen Oberndorf-Besendorf, Waldmössingen, Seedorf, Dunningen, Flödingen, Gorgen, Lauffen, Neufra, Rottweil, Willingendorf, Epsendorf als

Sommerruhe vorbei, Partei greift an!

Gauleiter Murr beim Appell auf dem Marktplatz in Freudenstadt

Freudenstadt, 6. September.

In einem großen Fackelzug und anschließendem Appell auf dem oberen Marktplatz tat die NSDAP. Freudenstadt gestern abend öffentlich kund, daß sie nach der mehrwöchigen Sommerpause den Kampf um den deutschen Menschen wieder aufgenommen hat. Dieser Auftakt war ein mächtiges Bekenntnis zu Führer und Volk; 1200 mögen es gewesen sein, die sich an dem großen Fackelzug durch die Straßen der Stadt beteiligten. Zur freudigen Überraschung aller hatte es sich Gauleiter und Reichsstatthalter Murr, der sich auf der Durchfahrt nach dem Manövergelände bei Schramberg befand, nicht nehmen lassen, dem Appell beizuwohnen. Brausender Jubel, als der Gauleiter den Vorbeimarsch der Formationen abnimmt und anschließend auch an der großen Kundgebung auf dem Marktplatz teilnimmt.

Kreisleiter Pg. Südemann spricht einleitend kurz über den Kampf der Bewegung um die Volkwerdung der deutschen Nation und streift dabei auch die verächtlichen Methoden der Niesmacher, Nörgler und konfessionellen Hezer, die diese Volkwerdung bewußt zu sabotieren versuchen.

Jubel und freudiges Heilrufen begrüßten den Gauleiter, als er anschließend das Wort ergreift.

Gauleiter Pg. Murr

spricht vom Kampf, in den wir vor Jahren eingetreten sind, mit dem Willen zum Siege. Er erinnert daran, daß dieser Kampf stets ein inbrünstiges Ringen um die Seelen unserer deutschen Brüder war, er zeigt, daß heute mehr denn je dieses ernste Ringen um die Herzen im Mittelpunkt des politischen Geschehens steht. „Deutschland, im Zentrum Europas, braucht die Einigkeit, die ihm der Führer gab, weil die Schmach der Ohnmacht nicht mehr über unser Volk kommen darf. Nur ein Volk soll das Reich sein. Diejenigen, die das nicht begreifen, sollen wissen, daß in einem Volk, im Großen gesehen, das Unglück wie das Glück alle gleich umschleibt.“

Nur wenn wir weiter kämpfen wie bisher, zusammenstehen wie bisher gegen jeden, der des Führers Werk zerkleinern oder zerstören möchte, werden wir das deutsche Volk zu dem machen, was das Ziel der besten Deutschen in allen Jahrhunderten gewesen ist: Zu einem Volk der Größe, der Stärke, der Macht und des Glücks.“

Jubelnden Beifall lösten die Worte des Gauleiters aus, der weithin über den im Dichte glänzenden Platz schallt. Mit einem Treuebekenntnis zum Führer wurde der stimmungsvoll verlaufene Appell geschlossen.

Erste Probefahrt des LZ 129

voraussichtlich am 15. Dezember

Friedrichshafen, 6. Sept.

Das im Bau befindliche Luftschiff LZ 129 wird Anfangs Dezember seiner Vollenendung entgegengehen. Günstiges Wetter vorausgesetzt, wird die erste Probefahrt am 15. Dezember d. J. erfolgen. Der erste Start des neuen Luftriesen kann sich je nach der Wetterlage noch um einige Tage verschieben.

Übungsgebiete erklärt, womit weitgehende Verkehrsbeschränkungen für private Fahrzeuge verbunden sind.

Unter den Ehrengästen befanden sich am ersten Übungstag die Reichsstatthalter von Württemberg und Baden, Murr und Wagner, die Ministerpräsidenten der beiden Lan-



Stimmungsbilder von den Herbstübungen des Reichsheeres in Württemberg

(Photo: Eisenschink)

der, Mergenthaler und Köhler, der Regierungspräsident von Sigmaringen, Dr. Simons, SS-Gruppenführer Brümann, der stv. Gauleiter von Baden, Köhn, Gauinspekteur und Kreisleiter Maier-Ulm und Polizeidirektor Dreher-Ulm sowie Vertreter des Arbeitsdienstes, der Reichspost, zahlreicher Städte, der Industrie und viele Generäle der alten Armee, darunter General v. Soden und v. Maur.

Zum erstenmal seit 1918

Die Wehrmacht übernimmt die Brandenburgische Tor-Wache
Berlin, 6. September.

Ein Ereignis von nahezu geschichtlicher Bedeutung für das Bild der Berliner Repräsentationsstraße, der Straße Unter den Linden, zog heute mittag Tausende von Berlinern nach dem Brandenburger Tor. Zum erstenmal seit 1918 bezogen heute mittag um 12.30 Uhr Mannschaften der Wehrmacht die Wache am Brandenburger Tor, die seit 1918 von der Schutzpolizei und seit 1933 von der Landespolizei gestellt wurde.

Um 1/2 1 Uhr marschierte die Wache unter Führung des Musikkorps der Wach-Truppe am Pariser Platz auf. Das Kommando: „Präsentiert das Gewehr! Wache Brandenburger Tor Vergatterung!“ erscholl und unter den Klängen des Präsentiermarsches marschierten ein Unteroffizier und sechs Mann von der Nordseite des Brandenburger Tors zum Wach-Lokal an der Südseite. Während die Ehrenkompanie präsentierte, wurde auf dem Wachlokal die Reichskriegsflagge gehißt. Mit klingendem Spiel marschierte die Wachtruppe die Linden hinab zum Ehrenmal, wo ebenfalls die Wachablösung erfolgte.

Die Freue der Auslandsdeutschen

Die Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP in Erlangen
Erlangen, 6. September.

Als Auftakt zum Reichsparteitag findet vom 6. bis 10. September in Erlangen eine Tagung der Auslands-Organisation der NSDAP statt. Anlässlich dieser Sonderveranstaltung laufen stündlich aus allen Teilen der Welt im Standquartier des Gauleiters telegraphische Freue und Begrüßungen ein, die in herzlichen Worten die Verbundenheit des Auslandsdeutschtums mit Führer und Volk zum Ausdruck bringen.

Die Landesgruppen Argentinien, Brasilien, Bolivien und Peru sowie die ihnen angeschlossenen Vereine, Verbände und Kolonienvereine geloben in den Kundgebungen dem Führer unüberbrückliche Freue und sagen ihm Dank für den Wiederaufbau Deutschlands, an dem das Auslandsdeutschtum unter Einsatz aller Kräfte auch weiterhin mitzuarbeiten vertritt.

Neueste Nachrichten

In Lübeck fand gestern die feierliche Inbetriebnahme des neuen Schnelldampfers „Lannenberg“ durch Reichsverkehrsminister von Eickelbush unter starker Anteilnahme der lübeckischen Bevölkerung statt. Während auf dem Reichsparteitag-Gelände alles feierlich an der Fertigstellung der gigantischen Aufmarschanlagen arbeitete, trafen gestern auf dem Bahnhof Duxendteich und im Nürnberger Hauptbahnhof bereits die ersten Sonderzüge der HZ ein. Aus Anlaß des Reichsparteitages 1935 werden, wie der Reichspostminister mitteilt, für

So wird für Schwerbeschädigte gesorgt!

Die Zahl der arbeitslosen Schwerbeschädigten um über 56 v. H. gesunken

Eine amtliche Uebersicht über die Unterbringung der Schwerbeschädigten nach dem Stande vom 31. März 1935 gibt Regierungsrat Dr. Zimmerle im Reichsarbeitsblatt bekannt. Er betont, daß die Regierung der nationalen Erhebung es sich zur besonderen Aufgabe gestellt habe, alle arbeitsfähigen und arbeitswilligen Opfer des Krieges, denen das deutsche Volk eine ganz besondere Dankeschuld abzutragen habe, durch Beschaffung und Sicherung einer geeigneten Beschäftigung in den Arbeitsprozess wieder einzugliedern. In gleicher Weise gelte die Fürsorge des Staates den Arbeitsopfern, die ebenfalls im Dienste der Volksgemeinschaft ihre Gesundheit eingebüßt haben.

Am jüngsten Stichtage, dem 31. März 1935, war die Arbeitslosigkeit unter den Schwerbeschädigten weiterhin nennenswert zurückgegangen. Der von der Erhebung erfaßte Personenkreis, Schwerbeschädigte und Gleichgestellte, ist von 395 303 im Vorjahre auf 405 510 Personen gestiegen. Es befinden sich darunter auch 2131 ehemalige Angehörige der neuen Wehrmacht. Erfreulicher-

weise konnten die Hauptfürsorgestellen auch die sog. Leichtkriegsbeschädigten, deren Arbeitsvermittlung wegen Gefährdung der Unterbringung der Schwerbeschädigten früher abgelehnt werden mußte, wieder stärker in den Produktionsprozess eingliedern. Die Gesamtzahl der 40prozentigen Kriegsbeschädigten beträgt rund 120 000, die der 30prozentigen über 330 000. Nach dem jüngsten Stande war die Zahl der noch verbleibenden arbeitslosen Schwerbeschädigten, die am 31. März 1935 im Reichsgebiet noch 46 780 betrug, bereits auf 20 350 zurückgegangen.

Gegenüber dem Vorjahre, in dem ein Stand von rund 30 000 erreicht war, ist ein nochmaliger Rückgang der Arbeitslosigkeit um 56,5 Prozent zu verzeichnen. Dabei muß man bedenken, daß ein hoher Prozentsatz der noch verbleibenden arbeitslosen Schwerbeschädigten wegen der Art der Beschädigung nur schwer untergebracht werden kann. Besonders gelungen ist auch die Unterbringung der Blinden. Von etwa 3000 Kriegsblinden und 2363 gleichgestellten Friedensblinden sind nur noch 518 erwerbslos.

Folgen der Bauernunruhen in Litauen

Umbildung des litauischen Kabinetts in Romno

Romno, 6. September.

Die schon seit längerer Zeit unläufigen Gerüchte von einer bevorstehenden Umbildung der litauischen Regierung haben nunmehr ihre Bestätigung gefunden. Der bisherige langjährige Innenminister, Oberst Kustekas, und der bei dem Amtsturz vom 17. Dezember 1926 sein Ministerium führende Landwirtschaftsminister Aleksa sind zurückgetreten. Zum Innenminister ist der bisherige Chef der Romnoer Garnison, Generalleutnant Julius Capelkas, und zum Landwirtschaftsminister der Landwirt Butninkis ernannt worden. Das übrige Kabinett mit dem Ministerpräsidenten Tubelis an der Spitze bleibt unverändert.

Der Anstoß zu der Umbildung des Kabinetts dürfte auf die Bauernunruhen im Suwalki-Gebiet zurückzuführen sein, deren Ursprung in den Kreisen der Partei des Landwirtschaftsministers zu suchen ist. Der

Rücktritt des Innenministers dürfte ebenfalls im Zusammenhang mit den blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Polizei stehen. Die Tatsache, daß ein hoher aktiver Militär zum Innenminister ernannt worden ist, läßt darauf schließen, daß das innere Regime eine noch straffere Durchbildung erfahren soll. Ministerpräsident Tubelis erklärte in einer Unterredung über die Kabinettsumbildung, daß sich sowohl die innere wie die äußere Politik nicht ändern werde. Ferner betont der Ministerpräsident, daß die litauische Währung nach wie vor fest bleibe. In bezug auf die Landwirtschaft werde das Kabinett die Wünsche der Landwirte weitgehend erfüllen. Die Unterdrückung im Bauernstreik in Süd-Litauen ist immer noch nicht endgültig abgeschlossen. Wie die litauische Telegraphenagentur meldet, sind bis jetzt insgesamt 120 Personen verhaftet worden.

die Zeit vom 10. bis 16. September in Nürnberg, in den Lagern und in Zürich insgesamt 12 Sonderpostämter für den Reichsparteitag errichtet.

Im Einvernehmen mit dem Reichspostminister hat der Reichsminister der Luftfahrt angeordnet, daß die Flugzeuge der Deutschen Luftwaffe, die auf Reichspostflügen eingesetzt werden, die Reichspostflagge zu führen haben, und zwar seitlich an dem Rumpf der Maschine.

Aus der Reichsmusikkammer wurde eine Anzahl nichtarischer Kirchenmusiker und Organisten aus den Orten Königsberg i. Pr., Berlin-Friedenau, Köln, Wippe, Eberswalde, Offenbach a. M., Jever, Brandenburg und Berlin ausgeschlossen.

Im Rahmen der Reichsgruppe Handwerk ist ein Reichsverband für das Blindenhandwerk errichtet worden. Dem Reichsverband müssen alle Blindenhandwerker angehören. Der Bergmann Kajath von der Schachtanlage Hamborn-Neumühl im Gau Essen,

der auf Grund seiner vielen Feiertage von der Hilfsaktion 50 RM bekam, stellte den Betrag dem Vertrauensrat der Beche Neumühl zur Verfügung mit der Begründung, er sei Jungeselle und man möge das Geld den Hinterbliebenen eines verunglückten Bergmannes übergeben.

In Schliersee hat laut „Bäuerlichem Beobachter“ der Bürgermeister in einer Sitzung des Gemeinderats beantragt, daß ein Aufenthalt oder eine Niederlassung von Juden in der Gemeinde nicht gebildet werde. Die besonderen Vereinbarungen über die Regelung des Warenverkehrs zwischen dem Saarland und den angrenzenden französischen Gebieten, die am 31. Juli abliefen, sind durch ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich um einen weiteren Monat verlängert worden.



Entspannung der Lage in Genf

Paris, 7. Sept.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Genf will am dritten Tage der Genfer Verhandlungen über den italienisch-abyssinischen Streitfall eine leichte Entspannung feststellen können, da sich Italien mit der Einsetzung des Fünfer-Ausschusses einverstanden erklärt habe. Es handele sich jetzt für den Fünfer-Ausschuß darum, eine Lösung zu finden, die von Italien angenommen werden könnte, ohne die abyssinische Souveränität zu verletzen. Als Muster hierfür könne der Vertrag dienen, den England mit dem Irak abgeschlossen habe.

Der englische Außenminister fliegt nach Genf

Der Außenminister Sir Samuel Hoare wird sich am Sonntag um 10 Uhr in einem Sonderflugzeug nach Genf begeben.

Sir Samuel Hoare hatte am Freitag eine Besprechung mit dem französischen Botschafter. Auch Ministerpräsident Baldwin hatte eine Reihe von Empfängen, die in politischen Kreisen mit der Lage in Genf in Zusammenhang gebracht werden. Unter den Besuchern bemerkte man auch Sir John Simon.

Der abyssinische Kaiser sandte dem Papst einen Drahtbrief, in dem er ihm für seine Friedensstundgebung dankte.

Interessant — aktuell — sachlich

Die unabhängige Wochenschrift

„Flammenzeichen“

bringt in dieser Woche:

1. Die Inquisition von heute.
2. Die acht harmlosen Beamten von Ellwangen.
3. D.J.K., RFB. und das Pariser Tageblatt.
4. Die Lüge vom germanischen Barbarentum.

Einzelpreis 15 Pfennig. Ueberall erhältlich. Monatsbezugspreis 60 Pfennig.

Verlag: Schwertschmiede, Stuttgart-Leonberg, Postfach Leonberg 27.

Aus Dedland wird Wald

2 bis 2,5 Millionen Hektar Dedland sollen mit Neuwald befestigt werden

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Rohstoffversorgung und gleichzeitig im Interesse der Arbeitsbeschaffung werden auch auf dem Gebiete der Forstwirtschaft bedeutsame Maßnahmen vorbereitet. Ein neues noch zu schaffendes Forstgesetz, das bereits in Vorbereitung ist, wird, wie der Jndie meldet, für Vereinfachung der Verwaltung und Vereinigung der Zuständigkeiten für den gesamten deutschen Wald beim Reichsforstamt Sorge zu tragen haben. Außer dem großen Arbeitsvorhaben zur Verbesserung des forstlichen Wegenetzes sind vor allem die Meliorationsaufgaben zu erwähnen, die der Verbesserung und Mehrung forstlicher Erzeugung dienen. Dabei ist u. a. geplant, mit Hilfe öffentlicher Mittel noch etwa 2 bis 2,5 Millionen Hektar Dedland, das nicht für Acker- und Weideland geeignet ist, mit Neuwald zu befestigen. In jüngster Zeit sind schon rund 100 000 Hektar mit Wald befestigt oder bepflanzt worden.

DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

„Jetzt sind es ja nur noch drei“, sagte Bernhard Frederksen ermutigend und fuhr sanft über das weiche Haar der Frau, die vor ihm saß.

Er selbst stand, wie immer beim Diktieren. „Ich bin gar nicht müde“, sagte die dunkle Stimme der Frau.

„Ja, aber dein Rücken ist nervös, Kind. Also an Herrn Walter Langhans, Treuhänder, Berlin, Goltzstraße 91.“

Die Maschine begann zu taden. Dann verstummte sie.

„— einundneunzig“, sagte die Frau. Bernhard Frederksen hob den schmalen Kopf, es war eher der Kopf eines Gelehrten als der eines Kaufmanns.

Er dachte nach und stützte gewohnheitsmäßig die sehr weißen, frauenhaften Hände auf die Stuhllehne vor sich. Sie war nicht wie sonst — nicht schwer und fest und zart geschwungen wie in seinem Arbeitszimmer. Es war eine Hotelstuhllehne, schmucklos und einfalllos, heute für ihn da, morgen für einen andern. Es ließ sich nichts mit ihr anfangen. Sie gab nichts her. Auch die Luft war eine andere, rauchig und säuerlich, eine sonderbare Luft.

„Ich bin doch nicht zum erstenmal in London“, dachte er verwundert.

Aber dann fiel ihm ein, daß er seit dem — — — Unglück zum erstenmal wieder in London war, er begriff und nickte vor sich hin.

„Sehr geehrter Herr Langhans“, sagte er.

„Im Besitz Ihres Gelehrten vom ersten dieses Monats — was hast du nur, Kind?“

„Ich freue mich“, stieß die dunkle Stimme hervor.

„Seit Jahren bin ich nicht so froh gewesen, Bernd —“

„Die Reise?“

„Ja, nein. Ja. Die Reise auch. Glaubst du, daß es Affen gibt, in Pretoria?“

Bernhard Frederksen legte seine Hände auf den Kopf der Frau, die weißen Finger glitten über die runde Stirn, über die weiche, ein wenig neugierig gesormte Nase, über den kaum spürbaren Flaum der Oberlippe und den warmen klagezeichneten Mund bis zur Rundung des kleinen Kinns, und kehrten in sanftem Flug zu den Augen zurück, deren Wimpern prickelten.

„Sicher“, sagte er zufrieden. „Aber nun wollen wir arbeiten. Ich muß alles geregelt wissen vor diesem — Sprung ins Ungewisse.“

„Zus Gewisse“, sagte die dunkle Stimme eilig und voll Hoffnung. „Rein Winter mehr, Bernd — immer nur Sonne und —“

„Schön, schön. Jetzt ist aber Herr Langhans dran.“

Die Frau seufzte, aber es war ein halbes Lachen mit dabei. — — — vom ersten dieses Monats —“ las sie vor.

„Ja. Vom ersten dieses Monats teilen wir Ihnen mit, daß wir mit Ihrem Vergleichsvorschlag nunmehr einig gehen. Den uns dann zustehenden Betrag von Mark eintausendhundertzweiundvierzig fünfzig erbitten wir auf das Konto unseres Herrn Frederksen

bei der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, Berlin, Mauerstraße. In Klammern: siehe unser Schreiben vom —“

„Vom vierten Januar“, sagte die Frau nach einem kurzen Blick in den Leib-Ordner, der neben der Maschine lag. Eine ganze Reihe von Leib-Ordnern stand auf dem Hotelzimmerisch.

„Schön. Das ist alles. Mit vorzüglicher Hochachtung. Jetzt sind's nur noch zwei, siehst du wohl. Und dann bist du die ganze Schreiberei auf immer los.“

„Ja“, sagte die Frau, und ihr Atem ging ein wenig hastig. „Es wird mir ganz komisch vorkommen“, sagte sie hinzu.

Bernhard Frederksen schloß die Augen und seufzte. Sie legte ihre Hand bittend auf seine Schulter.

„Nicht, Bernd“, sagte sie. „Du bist doch auch froh, im Grunde, ich weiß es doch. Nicht aus Konvention traurig sein.“

„Du bist eine kluge Frau, Agnes“, sagte Bernhard Frederksen nach einer Weile. „Wirklich — vielleicht war 'ne Menge Konvention dabei. Schließlich kann man nicht besser und anständiger sterben als Frederksen & Co.“

„Frederksen & Co. sind gar nicht gestorben“, sagte die Frau. „Frederksen, das bist du. Und Co. — das ist doch schon seit achtzig Jahren nicht mehr der selbige Herr Mollenreich, von dem du mir früher erzählt hast — Co., das bin ich, und wir leben noch. Wir ziehen uns nur vom Geschäft zurück.“

„Du bist wundervoll“, sagte Bernhard Frederksen beinahe andächtig, und er horchte seltam in sich hinein wie so viele Blinde.

Agnes lachte leise und glücklich. „Siehst du wohl“, sagte sie. „Und jetzt kommt der zweite Brief.“

Aber vorher kam noch etwas anderes. Es klopfte dreimal, in gleichmäßigen Abständen.

und herein kam ein Schritt, den Bernhard Frederksen kannte.

„Tag, Papa“, sagte er, und das wäre für jeden dritten eine äußerst wunderliche Anrede gewesen. Denn Oberst Werhans hatte graues Haar und Bernhard Frederksen weißes, obwohl er immerhin fünf Jahre jünger war, als sein Schwiegervater.

„Tag, Bernhard. Tag, Agnes. Ich komme Bewohl-lagen.“

„Wieso?“ fragte Frederksen verwundert, und er sah zu ihm hin. „Wo willst du denn hin?“

„Nach Hause. Ich fahre mit dem Abendzug von Liverpool Station.“

„Unser Schiff geht doch erst übermorgen.“

„Weiß ich, lieber Bernhard. Aber ich seh' nicht ein, warum ich euch Bewohl-lagen soll, wenn ich muß. Wieder sag ich euch Bewohl, wenn ich will.“

Er warf einen kurzen Blick auf die Leib-Ordner, die auf dem Schreibtisch standen, ausgerichtet wie ein Halbzig Soldaten.

„Nanu — hast du denn jetzt noch Geschäfte?“

Er sprach immer ein wenig zu laut mit dem Blinden.

„Dafür müßt du Agnes verantwortlich machen“, sagte Frederksen. „Sie hat so lang gebettelt, wir sollen früher abfahren, daß wir glücklich noch hier in London arbeiten müssen. Wir sind aber gleich fertig. Hör' mal, ist das wirklich dein Ernst mit der Abreise? Wir sind doch gerade erst angekommen.“

„Ich wollte mir London bloß mal anfallen, mein lieber Bernhard — na, und das hab' ich getan, und nu hält mich nicht mehr. Außerdem verträge ich den Frack hier nicht.“

„Ich werde dir die Koffer packen helfen, Vater“, sagte Agnes Frederksen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 7. September 1935

Veterinärarzt Pfeiffer †

Nach längerem Leiden ist gestern nacht der langjährige ehem. Oberamtsarzt des Bezirks Calw, Veterinärarzt i. R. Emil Pfeiffer, verstorben. In den Jahren 1894 bis 1934, also 40 Jahre hindurch, hat der Verstorbene in vorbildlicher Treue hier seines Amtes gewaltet. Neben der feindlichen Überwachung des Viehbestandes im Bezirk machte sich Veterinärarzt Pfeiffer um die Hebung der Viehzucht durch Förderung des Farnhaltungswezens verdient und hat sich durch sein langjähriges, erfolgreiches Wirken zum Wohle der Landwirtschaft ein bleibendes Andenken im Kreis Calw erworben.

Manöverleben

Wenn auch unser Kreis infolge seiner Zugehörigkeit zur entmilitarisierten Zone von den Herbstübungen des Reichsheeres selbst nicht berührt worden ist, so haben doch besonders die östl. Randgemeinden Ostelsheim, Gehingen, Dachtel und Deffelbronn in den letzten Tagen ihre Manövererlebnisse gehabt. Die Gefechtsübungen des Infanterie-Regiments Ludwigsburg, welche letzten Mittwoch im Raume Dähingen, Weilderstadt, Deufringen — also in nächster Nachbarschaft unseres Bezirkes — stattfanden, brachten jung und alt auf die Beine. Viele „Schlachtenbummler“, darunter oft ganze Schulklassen, begaben sich in die Manövergebiete, angelockt vom Getöse der Maschinengewehre und den am Himmel aufstehenden Flugzeugen.

Ob freilich alle Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen, darf fraglich bezweifelt werden — lassen konnte man nämlich nicht viel, denn das heutige Manöver spielt sich in ganz anderen Formen ab als früher üblich waren. Ueberall hörte man das Taktat der leichten und schweren Maschinengewehre, ohne z. B. die Feuernden oder das Ziel zu erkennen. Am Donnerstag nachmittag war es für den Laien schon interessanter, als Not im Raum Dähingen—Schafhausen—Weilderstadt um den Uebergang über die Würm kämpfte. Pioniere legten mit Floßplanken in kurzer Zeit Stege über die Würm an, auf denen die über den Hacksberg vordringenden Truppen von Not die jenseitigen Höhen beim Jhinger-Hof gewannen. An anderer Stelle ist ja bereits über den weiteren Verlauf berichtet worden. Alles in allem waren die Manövertage in unserer Nachbarschaft eine besonders von der Jugend lebhaft begrüßte Unterbrechung des Alltagslebens. Jedermann aber, der unsere Soldaten bei den Gefechtsübungen beobachten durfte, hat berechtigten Stolz über die glänzende Haltung unseres jungen Reichsheeres empfunden.

Gemeindeobstverkauf

Vergangene Woche wurde in Ostelsheim das Gemeindeobst veräußert. Geschätzt wurden rd. 150 Zentner. Im Durchschnitt wurden für den Zentner rd. 4 RM. Erlöst. Die Ausfichten für die diesjährige Obsterte sind in Ostelsheim sehr gute.

Lichtspiele Badischer Hof

Nachdem Johann Strauß' „Zigeunerbaron“ 50 Jahre hindurch die Operetten- und Opernhäuser der Welt mit seinen janzigen und schwerblütigen Klängen erfüllt hat, öffnen sich ihm heute die Pforten der Tonfilmtheater zu neuem Siegeszuge. Strauß'sche Musik, wenn Klingt sie nicht im Ohr, wenn pridet sie nicht im Blut, wenn vom „Zigeunerbaron“ die Rede ist. „Zigeunerbaron“ heißt Johann Strauß und Johann Strauß heißt wiegender Walzer und wirbelnder Garsbas, jubelndes Lied und selige Melodie. — Der Film „Zigeunerbaron“ läuft heute und morgen in den Lichtspielen „Badischer Hof“ in Calw.

Wie wird das Wetter?

Bewölkungsschwankungen und besonders im Süden zunächst noch stärkere Bewölkung, allmählich abkühlende nordwestliche Winde,

Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

Wer übereignete Gegenstände veräußert, macht sich der Unterschlagung schuldig.

Im ersten Verhandlungsfall ging es um eine Schreibmaschine. Der in Bad Liebenzell wohnhafte Angeklagte hatte sie trotz Sicherungsübereignungsvertrag mit seinem Schwiegervater vorsätzlich und bewußt rechtswidrig einem auswärtigen Schwager für 80 RM. verkauft und das entgegenkommende Belassen der Maschine für Schreibarbeiten mit schönem Andank entgolten. Die Entlassungsversuche in der vergangenen, zu weiterer Beweisaufnahme verlagten Verhandlung mißlingen. Das Gericht verurteilte den „Vergeßlichkeitskünstler“ wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 100 RM. oder 10 Tage Gefängnis und den nicht geringen Kosten der Verhandlungen. Der Verteidiger konnte trotz geschickter Darlegungen nichts ausrichten. Dem gutgläubigen Käufer und Besitzer der Maschine war eine rechtswidrige Handlung nicht nachzuweisen.

Heringsfallener Verleumder

Als minder Charakter erwies sich ein junger, aus Herrenberg gebürtiger Angeklagter. Der 23jährige trug sich mit dem ehrgeizigen Plane, in ein Calwer Geschäftshaus einzuheliraten. Aus reinem Geltungsbedürfnis befaß er die Stirn, dem Vater der Ausgewählten einen von A bis Z erlogenen Brief zu schreiben, in dem er seinen bisherigen Brotegeber der wilden Geschäftsführung, eines Paßvergehens und raffinierter Schwindeleien beschuldigte und mittelste, letzterer sich wegen dieser Vergehen im Gefängnis. Die Frage, warum und zu welchem Zweck er seinen bisherigen Brotegeber, der ihn doch eine Zeilang „über Wasser gehalten“, in solch schamloser, niederträchtiger Weise beim Vater des Mädchens denunziert habe, vermochte der Angeklagte, der übrigens für alle Fälle auch einige andere „Freundschaften“ unterhielt, nicht zu beantworten. Das Gericht trat mit Recht der Auffassung der Staatsanwaltschaft bei, daß

später zunehmende Aufseiterung, mächtig kühl, höchstens noch im Süden vereinzelte Regenfälle.

Freibad Bad Liebenzell. Wassertemperatur 18 Grad Celsius.

Höhenfreibad Stammheim. Wassertemperatur 18 Grad Celsius.

Weilderstadt, 6. Sept. Mittwoch nachm. kam ein Stuttgarter Kaffeezug mit über 1000 Teilnehmern hierher. Bürgermeister Schütz hieß die „Kaffeeanten aus der Residenz“ willkommen.

Herrenberg, 6. Sept. Letzten Sonntag veranstaltete die Firma Albert Zinser R.-G. ihren ersten Betriebsausflug. Die Fahrt führte über Freudenstadt ins Kinzigtal und nach Triberg. Die Heimfahrt ging über Schramberg—Eutingen.

Enzklösterle, 6. Sept. Die neuen Grenzpfähle sind entsprechend den neuen Grenzen

das Strafbescheid von einem Monat Gefängnis, gegen den der Angeklagte Einspruch erhoben und beharrlich richterlichen Entscheid verlangt hatte, nach dem Gehörten nicht ausreichte. Es erkannte auf 6 Wochen und einem Tag Gefängnis und Tragung der Kosten. Das Gericht bezeichnete in der Urteilsbegründung den jeder Vermunft baren Verleumder als geistig minderwertig und zu Höchstapellei veranlagt. Bei solchen Charaktereigenschaften dürfte der Angeklagte seinen Meistertitel nicht mehr lange führen.

Bräutigam und Braut vor Gericht

Der nächste Fall war recht harmlos. Der in den 40er Jahren stehende Angeklagte hatte sich bei einer Familie in Würzbach eingemietet und verlobt. Als Gegenleistung für gewährten Unterhalt verrichtete er Arbeiten ohne einen Lohn zu verrechnen. Um zu kleinen Gelbbeträgen zu kommen, beging er in drei Fällen Unforretheiten. „Ihm“ war deshalb Betrug zur Last gelegt, „Sie“ sollte gegen ihn aussagen. Die Feststellung des Betrugsstatbestandes wurde indessen durch drei Zeuginnen keineswegs erleichtert und es ergab sich, daß im Grunde genommen nur die eine Zeugin sich als „betrogen fühlen“ konnte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 25 Tagen Gefängnis, wovon 10 Tage durch Untersuchungshaft verbüßt sind.

Au Fischwassern treibt man sich nicht herum

Der Aufseher eines Fischwassers in Bad Teinach stand unter der Anklage falscher Beschuldigung. Drei junge Burschen von Oberreichenbach waren von ihm wegen unerlaubten Fischens beim Landjäger angezeigt worden und hatten nun Widerklage wegen falscher Anschulldigung erhoben. Die Verhandlung ergab jedoch, daß die ganzen Umstände nicht für die Unschuld der drei Kläger sprechen konnten und der aufsichtführende Fischer mit der Anzeige nur seiner Pflicht genügt hatte. Das Gericht sprach ihn deshalb von der Anklage frei.

Schwarzes Brett

Verleumdung. Nachdruck verboten. Calw, den 7. September 1935

Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Alle Teilnehmer am Reichsparteitag, also auch die Nichtmarschteilnehmer, kommen am Montag, 9. September, 20.30 Uhr, ins Schulgebäude in der Badstraße zu einer Besprechung, bei welcher Gelegenheit auch die Teilnehmerausweise, Fahrkarten usw. auszugeben werden. Die Pol. Leiter tragen den Dienstanzug.

HJ., JV., RdM., JM.

Unterban 11/26. Reichsparteitag-Teilnehmer. Am Donnerstag, den 12. September, treten sämtliche Nürnbergfahrer um 2 Uhr mittags am Haus der Jugend in Calw an. Die Gefolgschaftsführer müssen noch heute wichtige Post (betr. Reichsparteitag) im Haus der Jugend abholen lassen.

Gefolgschaft 6/26: Sonntag, 8. September, Antreten um 7 Uhr am Haus der Jugend in voller Ausrüstung! Sturmgepäck, Brotbeutel und Feldflasche mitbringen! Ebenfalls Wesper und Sportkleidung. — Spielmannszug geht mit! Verurlaubung ausgeschlossen. Montag, 9. September, abends 8 Uhr, Turnen in der Turnhalle.

Hitlerjugend, Gefolgschaft 9/26. Am Sonntag steht die Gefolgschaft morgens 8 Uhr beim HJ.-Sportplatz in Simmozheim. Sportzeug, sowie Verpflegung ist mitzubringen.

der Großgemeinde Enzklösterle gefest worden. Der Nagolder Grenzpfahl kam an der Simmersfelder Steige, der Calwer im „Lappach“ zur Aufstellung, während der Freudenstadter Grenzpfahl an seinem bisherigen Platz verblieb. — Am „Dietersberg“ wurde dieser Tage ein Niese von einer Tanne gefällt. Die Tanne, deren Alter auf mehr als 200 Jahre geschätzt wird, wurde mit 11 Festschichten ausgemessen.

Birkenfeld, 6. Sept. Das Bürgermeisteramt hat sich an die Reichsbahn mit der Bitte gewandt, den Fahrplan auf der Enzstrecke zu verbessern und bis Birkenfeld einen Triebwagenverkehr mit mindestens stündlichem Abstand einzurichten.

Forzheim, 6. Sept. Für sämtliche Überbrungen und Unterüberbrungen des Kreises Forzheim der NSDAP. ist wegen der in der letzten Zeit hier aufgetretenen Fälle von spinaler Kinderlähmung die Teilnahme am Reichsparteitag abgefragt worden. — Ein hiesiger SA-Mann wurde in das Städtische Krankenhaus gerufen, um einem kranken jungen Manne Blut zu geben. Die Blutübertragung — es handelte sich um etwa 1/2 Liter — verlief gut. Der SA-Mann nahm am gleichen Tage noch an Prüfungen für das SA-Sportabzeichen teil, erfüllte die Bedingungen zum Keulen-Zielwurf und nahm am 25-Kilometer-Gepäckmarsch teil.

Weilderstadter Marktbericht. Schweinemarkt: Zufuhr: 115 Stück, Preise: 30—50 Mark das Paar. Handel lebhaft; Preise fest. Nagolder Fallobst-Verkauf der Stadtgemeinde am 4. September: Verkauft wurden insgesamt rund 17 Zentner. Erlös pro Zentner durchschnittlich 2 RM.

Nutzen Rüben in den Blumen
Korstopf einzeln — und zügeln
Lohnform fruchtig Korben lassen!

MAGGI'S SUPPEN

1 Würfel
10PF

Pikante Sellerie-Suppe für 4 Personen

1/4 Krolle Sellerie, 1 Eßlöffel (20g) Butter, 2 Würfel Maggi's Königin-Suppe, auch Maggi's Familien- oder Gemüße- (Gebundene) Suppe sind hierfür geeignet, 1 1/4 Liter Wasser.

Den Sellerie schälen, waschen, auf der Gemüßseite raspeln oder kleinschneiden und in der Butter weidhüsten. Inzwischen Maggi's Königin-Suppe mit lauwarmem Wasser anrühren in gut 1 Liter kochendes Wasser gießen. Über den gebühteten Sellerie geben und in 15 Minuten gar kochen.

Althengstett

Der Musikverein hält morgen Sonntag von 2 Uhr ab ein

Gartenfest

ab, wozu freundlichst einladet
Die Vereinsleitung

Altburg

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein. Kober zur „Sonne“

Schlafzimmer

Sehr guterhaltenes nußbaum-poliertes

mit weißem Marmor und Spiegel hat billig zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einen Diwan und eine Chaiselongue verkauft

S. Sauter, Tapeziergeschäft

Bischofstraße 44

Neue Fässer

hat zu verkaufen

S. Groß, Küfer, Altburg

Piano

neuwertig, mit vorzüglichem Ton, von Stuttgarter Pianoabfabrik sehr günstig zu verkaufen.

Anfragen unter R. 3. 258 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Hilfe für Haushalt

3—4 Stunden täglich gesucht.

Von wem, sagt die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Kaufmannslehrling gesucht

in Ladengeschäft auf 1. Oktober.

Anfragen mit Lebenslauf unter R. 3 258 an die Gesch.-St. ds. Bl.



Sei die Wäsche noch so groß — mit Persil geht's reibungslos

Knopflöcher

Stück 2 Pfg.

Hohlraum, Plisse

von Friedrich Herzog

Inhaber L. Rathgeber

Anzeigen bringen Leben ins Geschäft

Miele

Waschmaschine
Wringmaschine
Wäschemangel



Einfach, Dauerhaft, Betriebsicher, Preiswert.

die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse. Zu haben in den Fachgeschäften. Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Guterhaltenes, ovales

Moffsaß

225 Pfr. haltend, sowie ein starkes

20 Meter langes

Garbenseil

verkauft

G. Bozenhardt, Zwinger 15

Calw

3-Zimmer-Wohnung

hat preiswert zu vermieten

Otto Weizen, Koberstraße

BAD LIEBENZELL

Wochenprogramm

Samstag, 7. September

abends 8 Uhr im Kursaal **Heimatabend**
anlässlich der Jahrestagung des Bundes f. Heimatschutz.
Tanz.

Sonntag, 8. September

nachm. 1/2 4—6 Uhr **Sonderkonzert der Stadtkapelle Bad Liebenzell**
5—7 Uhr **Tanztee** im Kursaal
abends 8 1/4—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal.

Mittwoch, 11. September

abends 8 1/4—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal

Samstag, 14. September

abends 8 1/4—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal

Sonntag, 15. September

nachm. 1/2 4—5 Uhr **Kurkonzert**
5—7 Uhr **Tanztee**
abends 8 1/4—12 Uhr **Tanz** im Kursaal.

Täglich

vorm. 11—12 Uhr **Promenadekonzert** (ausgen. Montag)
nachm. 4—6 Uhr **Kurkonzert.**

Dienstag und Donnerstag

abends 8 1/4—9 1/4 Uhr **Abendkonzert.**

Städt. Kurverwaltung.

Kurort Hirsau

Samstag, 7. September 1/2 8 — 11 Uhr

Sonntag, 8. September 1/2 8 — 11 Uhr

Mittwoch, 11. September 1/2 8 — 1/2 11 Uhr

Samstag, 14. September 1/2 8 — 11 Uhr

jeweils **Konzert mit Tanz**

Die Kurverwaltung

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 11. September 1935,**
stattfindenden



Bieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Auftriebszeit für den Viehmarkt ab 1/2 8 Uhr.

Personen und Tiere aus Sperbezirken und Beobachtungs-
gebieten sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch
zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs
aus feuchtschwarzen Gebieten zu führen.

Für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzu-
halten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärzt-
lichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu
bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 7. September 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Breitenberg, Kreis Calw

Zum Umbau der Kirche sind die

**Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Flaschner-,
Blitzschutz- und Dachdeckerarbeiten**

zu vergeben.

Leistungsverzeichnisse samt Bedingungen liegen am Montag,
den 9. d. M. von 13—17.30 Uhr in der Kirche auf und werden dort
gegen Ertrag der Selbstkosten abgegeben.

Angebotsabgabe bis Donnerstag, den 12. d. M. 12 Uhr im
Pfarrhaus in Breitenberg.

Später einlaufende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Oberleitung: **Rudolf Vehr, Karl Delheug,** Architekten B. D. A.,
Stuttgart, Rebenbergstraße 82.

Calw, den 7. September 1935.

Dankagung

Herzlichen Dank sagen wir auf diesem Weg allen
denen, die unseren lieben Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Bruder

Jakob Schmert Maschinist

zu seiner letzten Ruhestätte begleitet und mit
Blumen beehrt haben. Besonderen Dank dem Herrn
Dekan für seine trostreichen Worte, den Herren Ehren-
trägern und seinen Werkstatthelfern, sowie der übri-
gen Betriebsgemeinschaft der Vereinigten Deckenfabriken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zahnarzt Dr. Müller verreist

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Der neue Siegeszug! als Tonfilmoperette

„ZIGEUNERBARON“

nach der gleichnamigen Operette von Joh.
Strauß

Fröhliches Land, selige Melodien erfüllen
die reizvollen Schauplätze zum lauten Ent-
zücken von jung und alt.

Mit Beiprogramm und Wochenschau u. a. der Boxkampf

Schmeling—Paolino

Vorführungen: Samstag abend 8 30 Uhr, Sonntag mittag 3 1/2 Uhr
und abends 8 30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!



Milchgelder

bilden laufende Einnahmen des Land-
wirts. Gerade von ihnen solltest Du
regelmäßig einen bestimmten Teil zu
uns bringen als Rücklage für An-
schaffungen oder als Notpfennig. Du
blickst dann sicherer in die Zukunft.

Kreissparkasse Calw

Unsere

900 Zweigstellen im ganzen Lande nehmen **Spareinlagen**

auch in kleinsten Beträgen entgegen und geben Heimsparbüchsen aus. Sie beraten
Darlehensinteressenten und geben

Darlehens- und Kreditgesuche an uns völlig kostenlos weiter.

Württembergische Landessparkasse

Stuttgart, Kanzleistraße 25, am Stadgarten

Zweigstellen in:

Calw

Else Mäcke, Oberlehrers
Tochter

Möttlingen

Paul Slianger, Schreiner

Aichelberg

Friedrich Schlecht,
Ortssteuerbeamter

Neubulach

Adolf Volz, Privatmann

Altburg

Daniel Starzmann, Vertreter

Neuweiler

Friedrich Bühler, Schneider

Althengstett

Frl. Anna Ade

Simmozheim

Johannes Ganser, Schneider

Deckenpfronn

Alfred Landes, Kaufmann

Stammheim

Friedrich Roll, Landwirt

Gechingen

Karl Böttinger, Buchbinder

Teinach

Adolf Schwenk,
Schreinermeister

Bad Liebenzell

Lydia Schroth, Wagner-
meisters Ehefrau

Unterreichenbach

Heinr. Wurster, Privatmann

Monakam

Herm. Volle, Bürgermeister

Würzbach

Matthäus Schöttle,
Kolonialwarenhandlung.

Calw, den 7. September 1935.



Gestern Nacht entschlief in seinem 67. Lebensjahr mein lieber Vater

Emil Pfeiffer

Veterinärarzt

Im Namen der Hinterbliebenen

Der Sohn: Oskar Pfeiffer

Die Einäscherung findet auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Augenarzt Dr. Huwald

zurück

Pforzheim, Leopoldsplatz
neben Lill-Lichtspiele

Dr. Paulus, Pforzheim, Leopoldstr. 14

Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheit

zurück

Hypotheken-Gelder

auf landwirtschaftliche Anwesen in jeder Höhe sofort
auszuleihen.

Gesuche mit Rückporto an

C. W. KAISER, STUTTGART-N

Lange Straße 3

Lange Straße 3

Die Anzeige

ist das beliebteste Werbemittel. Sie verbindet mit
der Unaufdringlichkeit ihrer Wirkung und Verwurze-
lung im Aktuellen zugleich eine Leistung an der
Zeitung zugunsten der Leserschaft.

Chronische Verstopfung und Darmträgheit

verschwinden auch in
hartnäckigen Fällen
durch regelmäßigen
Gebrauch der
„Sani-Drops“
des Kloster-Labora-
toriums Alpirsbach, 60 St.
Packg. nur RM. 2,75; 30
St. Packg. RM. 1,50. Be-
stimmt erhältlich in Ihrer
Apothek.

Inferieren bringt Kunden!

+ Damenbart

wird nur durch die von mir ange-
wandte, einzig sichere Methode unter
Garantie für immer mit der Wurzel
schmerzlos entfernt ohne Messer,
Pulver und Creme.

Lina Fischer

Bin jeden ersten und dritten Mon-
tag im Monat in Calw, Badstr. 42
part. Sprechstunde von 9—18 Uhr
durchgehend.

Gechingen

Birka 15 Zentner

Kleeheu

für Pferde zu kaufen gesucht.

Karl Bühler

Ein 19 Wochen trächtiges

Erfstlingschwein

verkauft oder tauscht gegen ein

Rind

Emil Luz, Althengstett

Lisel Schaible

Willy Ohngemach

Verlobte

Calw, 7. Sept. 1935

Georg Auer

Maria Auer

geb. Hölzle

Vermählte

Alzenberg ... 7. September 1935 ... Calw

Messingpfannen, Stahlbräter, Emailgeschirre

empfiehlt

Karl Griefler

Milburgerstraße

Geld!

Innerhalb kürzester Frist.
Kein Zwischensparen. Durch
Bergmann, Breslau
Oberstraße 12 C. 293

Verlobt...

und nur zu Treuege-
bir. Mit freier Möbeln für
es leicht im Heim gemü-
lich zu gestalten!



Möbelfabrik und Einrichtungshaus

Gebr. Treßler - Pforzheim

Schlößberg 19

Enter

Laufsprecher

(Vertos) ist billig zu verkaufen

Marktplatz 24, 1. Stock.

Empfehlen Sie Ihre Schwarz-
wald-Wacht überall!

Calw

Schöne 3-Zimmer- Wohnung

bis 15. Oktober oder 1. November
zu vermieten.

Salzgasse 1

Die blaue feurio

DIE NEUE
HAUSHALTSSEIFE

hart und trocken, für
jeden Verwendungszweck
und sparsam.

ROTE FEURIO 28 4



Bei Hühneraugen
hilft nur eins
Nimm
„Lebewohl“
dann hast Du keins!

Lebewohl gegen Hühneraugen und
Hornhaut, Bleichdose (8 Pillaster)
68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben! Ritter-Drogerie
C. Bernsdorf, in Bad Liebenzell;
Drogerie W. Himperich.